

Stettiner Zeitung.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung“ für das 1. Quartal 1868 wolle man auswärtig bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Proudhon und Girardin.

Unter den nachgelassenen Schriften Proudhon's befindet sich ein Werkchen, betitelt: France & Rhin, welches die den Franzosen so geläufige Forderung der „natürlichen Grenzen“, welche sich vorzugsweise auf die Rheingrenze bezieht, für ein Vorurtheil erklärt, aber leider für ein solches, welches allen Parteien zu allen Zeiten gleich sehr eigen ist und war. Wie sehr Recht Proudhon mit dieser Behauptung hat, beweist eine so eben zur Oeffentlichkeit gelangte Schrift des geistreichen Girardin (Le succès), welche in einer dem Grafen Bismarck gewidmeten Zueignung diesem zwar die Einigung Deutschlands gönnen will, aber doch nur in der Voraussetzung, daß Frankreich zu seiner geographischen Einheit gelangt! Also wieder die Rheingrenze!

Was ist denn aber mit dieser Forderung eigentlich gemeint? Zwar die Franzosen und ihre Nachbeter, welche die Forderung der natürlichen Grenzen mit der Nationalitätsfrage in Verbindung bringen, sagen: mit ihrer Durchsetzung ist der ewige Friede fertig; Proudhon aber weist nach, daß die Völker, wenn sie von den Höhen herabstiegen und dem Lauf der Ströme folgten, sich immer zu beiden Seiten derselben ergößen, so daß diese niemals eine Nationalitätsscheide bildeten; man also dem Nationalitätsprinzip widerspreche, wenn man Ströme als natürliche Grenzen fordere. Auch habe der Rhein niemals auf längere Zeit als französische Grenze gedient. Also das Vorurtheil, nach dieser Seite hin, ist nachgewiesen.

Proudhon weist aber ferner darauf hin, daß die Abschöpfung die wahre Tendenz aller lebenskräftigen Völker sei und daß, wollte man die Geographie zum Regulator der politischen Verhältnisse machen, Frankreich, gerade wegen seiner Lage, welche ihm die Konzentration aller seiner Kräfte gestattet, zur Welt Herrschaft berufen sei, wenn man ihm — die Rheingrenze gebe; denn die Rheingrenze sei für Frankreich eine strategische Linie, sein natürliches Ausfallthor. Ihr Besitz würde die Ruhe Europa's so wenig sichern, daß vielmehr das Expansionsbestreben desselben mit ihm beginnen würde. Es sei daher natürlich, daß Frankreich nach der Rheingrenze strebe, als es ein Wesen der europäischen Politik sein müsse, Frankreich vom Rhein abzuhalten; zugleich aber auch, wie Proudhon meint, im Interesse der Civilisation, da Frankreich längst aufgehört habe, im Dienst der Freiheit zu arbeiten. — Es sind alles treffende Wahrheiten, welche der berühmte Dialektiker vorträgt und sie werden mit schnellender Schärfe begründet; aber sie bleiben wirkungslos, weil Vorurtheile sich eben nicht durch Vernunftgründe besiegen lassen — und Girardin fordert daher von Neuem die geographische Einheit Frankreich's.

Er fordert diese aber zugleich als eine Kompensation für die unbehinderte Entwicklung Deutschlands zur politischen Einheit; und das ist nicht mehr ein Vorurtheil, das ist eine — aber nicht minder gefährliche Prätension Frankreich's, welches sich gewöhnt hat, im Namen des europäischen Gleichgewichts Forderungen zu erheben, welche nur das französische Uebergewicht sichern sollen und bei jeder Veränderung in den nachbarlichen Verhältnissen mit solchen Forderungen hervortritt.

Zwar hat der Kaiser selbst in seiner Eröffnungsrede der gegenwärtigen parlamentarischen Session sich gegen das Vorurtheil erhoben, daß Frankreich unter der kräftigen Entwicklung der Nachbarstaaten leide, aber auch ein Kaiserwort beschwört nationale Vorurtheile nicht und Girardin fordert — die geographische Einheit Frankreich's.

Zwar ist nicht anzunehmen, daß Graf Bismarck ihm den Gefallen thun werde; aber die unbesiegbare Hartnäckigkeit des französischen Vorurtheils wie der französischen Prätension soll auch eine beständige Mahnung für Deutschland bleiben, sich gerüstet zu halten, um die Prätension wie das Vorurtheil unschädlich zu machen, da sie nicht sterben wollen!

Deutschland.

Berlin, 21. Dezember. Mit Königlichem Genehmigungs ist, in Rücksicht auf den Nothstand in Ostpreußen, dem Landes-Mellorationsfonds der landwirthschaftlichen Verwaltung ein Zuschuß von 100,000 Thlr. zu Darlehen an Mellorationsgenossenschaften überwiesen worden. Da es hauptsächlich ist, schnellst über die zweckmäßigste Art der Vertheilung der genannten Summe, Verhuf baldmöglichster Eröffnung neuer Arbeitsstellen in den vorzugsweise bedürftigen Theilen Ostpreußens Bestimmung zu treffen, so wurde der Geh. Regierungsrath Greiff durch den Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten beauftragt, sich baldigst nach Königsberg zu begeben, woselbst derselbe mit dem Oberpräsidenten Dr. Eichmann unter Zuziehung der Präsidenten und Departementärthe der Regierungen zu Gumbinnen und Königsberg über die zu dem gedachten Behufe zu machenden Vorschläge konferiren wird.

— Allerhöchste und höchste Herrschaften wohnten gestern mit Erfolge der Trauerfeierlichkeit am Sarge der am 18. v. verstorbenen Frau Fürstin zu Putbus bei.

— In militärischen Kreisen sieht man am Neujahrstage einer Reihe königlicher Gnadenbezeugungen gegenüber den höheren Offiziersgraden der Armee entgegen.

— Wir berichteten vor längerer Zeit von der abenteuerlichen Forderung eines schleswig-holsteinischen Patrioten, daß die preussische Regierung die zu Anfang des Jahres 1864 aufgenommene schles-

wig-holsteinische freiwillige Anleihe einlöse. Wir riefen schon damals dem Herrn, sich mit seiner Forderung an die richtige Adresse, den Erbprinzen von Augustenburg, zu wenden. Wie ein Korrespondent des „Bef. J.“ hörte, hat derselbe bereits vor Monaten Auftrag gegeben, diese Anleihe unter der Hand einzulösen.

— Im Abgeordnetenhaus legte der Finanzminister heute (Sonabend) einen Gesetzentwurf, betreffend die Beschränkung der Gebühren- und Sportelerhebung in den neuen Provinzen vor. Alsdann wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Behandlung der auf diesen Provinzen lastenden Staatsschulden und die Ausgabe von Kassenanweisungen von 2,407,633 Thlr. genehmigt. Abg. Birchow mahnt an die Pflicht der Regierung, den alten Provinzen gegenüber ebenso generös zu sein, wie sie es gegen die neuen ist, und sich auch der besonderen Schulden derselben zu erinnern, die sie zum Theil in der Kriegszeit im staatlichen Interesse übernommen haben. Der Finanzminister folgt ihm in dieser Auffassung nicht und Abg. Grumbrecht macht darauf aufmerksam, daß 41 Millionen hannoverschen Schulden ein Eisenbahnvermögen von 70 Millionen gegenübersteht, so daß noch ein Plus über die Verzinsung und Amortisation der hannoverschen Schuldmasse bleibt. Der Gesetzentwurf betreffend die Uebernahme des Anteils der Herzogthümer an der dänischen Schuld wurde mit einem die Vereinigung Lauenburgs betreffenden Amendement Lasler's, dem Graf Bismarck widersprach, angenommen; desgleichen das Münzgesetz für die Herzogthümer auf Antrag der Referenten Miquel und v. Zander.

Dresden, 20. Dezember. Das „Dresdener Journal“ berichtet: „Se. Maj. der König haben geruht, Ihre Hoheiten die Herzoge Bernhard von Sachsen-Meiningen und Joseph von Sachsen-Altenburg zu Generalen der Kavallerie zu ernennen.“

Ausland.

Paris, 19. Dezember. Die Majorität hat auf die Interpellations-Gesuche der Opposition dreimal mit Nein geantwortet, für die Anfrage wegen der endlosen Mißhandlungen der auswärtigen Blätter fand sich auch nicht ein einziges Bureau gemüßigt, ein zustimmendes Votum zu ertheilen. Was würden diese Verächter der Gerechtigkeit gegen die öffentliche Meinung im Auslande wohl sagen, wenn die Kulturstaat Europa's gegen französisches Eigenthum in gleicher Weise verfahren? Die napoleonischen Adler haben Chinesen und Cochinchinesen vor ihrer alten Absperungsgesetze betriegt, während sie in den französischen Grenzstationen demselben Systeme dienen und die kaiserliche Heerde gegen den Einbruch der fremden Wölfe, Zeitungen genannt, beschützen und beschirmen müssen. Der erste Napoleon richtete sich durch die Kontinentalperre, Napoleon der Jüngere kann am Schluß seiner Regierung das Manneswort der Nachbarvölker so wenig vertragen, wie am Anfange, und die Majorität ratifiziert dieses traurige Armutshörsatz mit Einstimmigkeit; welche Zustände! Von dem rechtlichen Standpunkte sehen wir hierbei ganz ab; darüber gegen die französische Pressebehörde ein Wort verlieren, hiesige Nezer weiß waschen wollen.

Paris, 19. Dezember. Die üble Laune der Regierung äußert sich durch viele Symptome. In erster Reihe soll die Presse die Stimmung unserer Gebieternden verspüren und allen Redaktionen ist bereits angedeutet worden, „daß man mit Strenge vorgehen gedenkt“. Es sind auch in den Blättern verschiedene Veränderungen anempfohlen und Weisungen ertheilt worden, die sie vor Unvorsichtigkeiten schützen sollen. Die Majorität und ihre Organe heßen zwischen Paris und Florenz, und diese Leute treten bereits so triumphirend auf, daß man sich gefaßt darauf machen muß, bald wieder von Kriegsdrohungen zu hören. Thiers, der sich auf sein Felsherrn-Talent nicht wenig zu Gute thut, würde mit Begeisterung in den Krieg gegen Deutschland ziehen. Riga hat weder den Kaiser noch den Staats-Minister Rouher seit dem 5. Dezember gesprochen. Er hat auch keinen Schritt gethan, um die Mittheilungen des Grünbuchs zu erklären, oder gar um sie zu entschuldigen. Der Kaiser kommt nächsten Sonntag nach Paris; das Staats-Oberhaupt ist noch immer wortkarg und wenig zugänglich. — Heute wird seit langer Zeit zum ersten Male in dem Gehege von Versailles gejagt und Fürst Metternich ist zur Jagd geladen.

Paris, 19. Dezember. Zwischen Rouher und Magne sollen Differenzen wegen der mexikanischen Gläubiger bestehen. Rouher, der die Armen mit ins Unglück gerissen, möchte ihnen gern unter die Arme greifen, Magne, sein Nachfolger im Finanzministerium, aber durchaus kein Geld an sie werfen.

— Ein Marceller Blatt will von einem Komplott gegen den Kaiserprinzen gehört haben.

— Daß in allen Gesellschaftskreisen Italiens ein bedeutende Gährung gegen das gouvernementale Frankreich herrscht, beweist der Umstand, daß sich an die Spitze der Subskription, welche Jules Favre eine goldene Ehrenmedaille als Dank Italiens votiren will, Niemand anders als der jüngst noch so gemüthliche Senator Torrearsa gestellt hat. Ueber die vom 12. oder 13. Dezember datirte sehr kurze neueste Depesche Menabrea's verlautet, daß sie nicht den Charakter einer „explication“ (Erklärung) trage, wie dies der Telegraph behauptet, obgleich sich ihr Inhalt dahin resumiren lasse, daß nach Ansicht des italienischen Ministerpräsidenten durch die Rouher'schen Erklärungen vom 5. Dezember der Zusammentritt einer europäischen Konferenz unmöglich gemacht worden sei. Das auswärtige Amt soll bereits eine diesen Standpunkt bekämpfende Antwort nach Florenz haben abgehen lassen.

— Neuilly, Levallois, Anteuil und einige andere Orte der Umgegend von Paris werden gegenwärtig durch eine große Räuberbande, die aus dem Süden nach Paris gekommen zu sein scheint, unsicher gemacht. Der Polizei gelang es, einen Theil festzunehmen.

— Die auswärtige Politik ist ungleich weniger noch als die innere der Gegenstand der stillen Sorge der Franzosen, ganz speziell ist es die Finanzlage von Paris, welche in diesem Augenblicke den Oppositionsblättern Stoff zu vernichtenden Erörterungen bietet. Das „Journal des Debats“ ist in diesem Fache durch eine Anzahl der bedeutendsten Autoritäten in volkwirthschaftlichen Dingen vertreten, die dem Seine-Präfekten schon manche Pfauenfeder ausgezupft haben. Seit der „Moniteur“ vom 11. d. Mts. die Denkschrift des Seine-Präfekten an den Gemeinderath von Paris gebracht hat, fehlt es freilich nicht an Stoff zu schmerzhaften Betrachtungen. Hausmann ist ein sehr empfindlicher Beamter und haßt besonders die Zeitungen, die er für die Wurzel alles Uebels hält und maßregelt, so viel er kann. An dem neuen Minister des Innern findet er einen Gefinnungsgenossen, und so wird denn die Presse mit jedem Tage wieder stärker daran erinnert, daß die Januar-Konzeption keineswegs schon an sich eine bessere Zeit bedeuteten.

London, 19. Dezember. Oldham ist ein ziemlich bedeutender Ort in der Grafschaft Lancaster, zählt über 70,000 Einwohner und erfreut sich reger industrieller Betriebsamkeit: innerhalb der Stadt Baumwoll-Spinnereien, außerhalb Steinlofengruben. Großen Einfluß auf die Geschicke der Nation besitzt es nicht; augenblicklich aber hat die Anwesenheit Herrn Gladstone's einen Sonnenstrahl auf es geworfen, der es aus der sonstigen politischen Düsterniß leuchtend hervortreten läßt. Es galt die Eröffnung eines Handwerker-Instituts, zu welcher Feierlichkeit der Er-Schatzkanzler eingeladen war. Ehe die Feierlichkeit vor sich ging, mußte Gladstone eine Adresse des Gemeinderaths voll gesunder liberaler Anschauungen entgegennehmen und natürlich eine Dankrede halten. Wir erwähnen aus derselben, was gerade in jetziger Zeit besonders Interesse hat: einige Worte über die Fierlichkeit.

„Das Recht wird mit Festigkeit und Strenge geübt werden, aber hoffentlich auch mit Ruhe. Es ist sehr schwer, kaltes Blut zu bewahren, wenn solche Frevler uns ins Auge starren. Und Niemand vergesse, daß die Grundsätze der Gerechtigkeit, die uns verbieten, die Ungehörlichkeit des Verbrechens für Klarheit des Beweises zu nehmen, die uns die Pflicht auferlegen, auch bei einem gegen Herz und Leben der Gesellschaft gerichteten Attentate dem Angeklagten alle Mittel der Verteidigung zu gewähren, wie bei einfachem Taschendiebstahl, — daß diese Grundsätze so heilig und für unser staatliches Wohl so unumgänglich sind, daß wir uns selbst, wenn wir sie verletzen, viel größeres Unheil thun würden, als einer dieser Uebelthäter jemals im Stande wäre, uns zuzufügen. Während wir so Recht und Gerechtigkeit wahren, dürfen wir die Lage Irlands nicht vergessen und müssen uns fragen, ob wir jener Insel das volle Maß der Gleichberechtigung in der Gesetzgebung haben zukommen lassen. Wir dürfen uns nicht auf das hohe Pferd setzen und rufen, daß wir uns um die Besserung trübscher Zustände nicht kümmern würden, bis das Fierthum ausgerottet sei.“ Einige Stunden später, bei der Einweihung des Instituts, hatte Gladstone eine zweite Rede zu halten, in welcher er sich über die Frage des öffentlichen Unterrichts verbreitete. Er flocht dabei gelegentlich eine Bemerkung ein, die manchem Deutschen, der sich vergebens mit der Aussprache des Englischen abquält, zum Troste gereichen wird, zumal wenn er bedenkt, daß Gladstone seiner Zeit als Studiosus der Universitäts Oxford einen ersten Preis für Sprachkunde davontrug. „Unsere Sprache ist eine recht sonderbare, und ich fürchte, sie macht Nichtengländern schrecklich zu schaffen. Ich habe manchmal mit Grausen daran gedacht, wenn ich nun ein Ausländer wäre und Englisch lernen müßte und zumal die Aussprache — ich glaube, ich würde darüber verrückt. Ich begreife nicht, wie es möglich ist, daß ein Fremder Englisch aussprechen lernt, da es an Regeln, an Methode und System so ganz und gar fehlt.“ Ganz so schlimm ist es nun nicht, wie es hier geschildert wird. Es giebt ganz vortreffliche Regeln für die englische Aussprache; nur liegt ein Theil derselben leider für den gewöhnlichen Schulunterricht zu tief zurück in der Entwicklungsgeschichte der Sprache. Selbigen Tages hatte der geplagte Mann noch eine dritte Rede zu halten, die auch nichts weniger als kurz war. Der Anlaß war eine Preisvertheilung der Schule für Wissenschaft und Kunst, welche in der dichtgedüllten Arbeiterhalle vor sich ging. Morgen ist seine Lunge wieder mehreren Versammlungen verpackt.

— Sir Henry Storks, früher Gouverneur von Malta und in der letzten Zeit besonders bekannt als interimistischer Gouverneur von Jamaica an Stelle Eyre's ist zum Chef-Kontrollleur im Kriegs-Ministerium mit dem Range eines Unter-Staatssekretärs ernannt worden. Es ist dies ein erster Schritt der Regierung in der Reform der Armeeverwaltung und in der Ausführung der Rathschläge, welche das Comité unter Sir Hugh Rose (oder jetzt Lord Stratbairn) ausgearbeitet hat.

Italien. Wir haben bereits erwähnt, daß ein neapolitanisches Insurrektions-Comité an die Pariser Legationen aller größeren Mächte ein Rundschreiben gerichtet hat, welches im Interesse der Wiederherstellung der Bourbonen gegen die italienische Regierung um Hilfe schreit. Dieses Schriftstück lautet, wie folgt: „Ein Zentral-Insurrektions-Comité hat sich in Neapel konstituir. Sein Zweck ist die Unabhängigkeit beider Sizilien unter dem Scepter ihres legitimen Königs Franz II. von Bourbon. Stark durch die Stütze aller ehrlichen Leute des Landes, wird es ihm gelingen, seinem geknechteten und tyrannischen Vaterlande das Glück und das Wohlergehen wieder zu geben. Seine erste Handlung ist, sich an das zivilisirte Europa zu wenden, um demselben ein wahrheitsgetreues Bild der Lage zu geben. Ganze Städte sind zerstört, andere verbrannt, 7000 Dienstvolger, 2000 Bürger erschossen, 5000 freiwillig ausgewandert, eben so viele und mehr zu gezwungenem Domizile genöthigt, ausgezeichnete Männer sind ver-

bannt; die Gefängnisse sind so voll, daß man genöthigt gewesen ist, die Klöster zu verwenden, um die Gefangenen unterzubringen. Das Gesetz über die Verdächtigen ist eine Regierungs-Nothwendigkeit geworden, der Belagerungszustand ist in Permanenz und der Staatsstreik beständig drohend: das ist das Glück, welches uns gewährt worden ist. Nach alle diesem soll man uns noch von der Volksabstimmung vom 21. Oktober 1860 sprechen. Sie wurde erreicht mit dem Dolche in einer Hand und Gold in der anderen. Das Geld ist überall; der Eigentümer hat nicht genug, um die Steuern zu zahlen, das Volk nichts, um sich Brod zu kaufen, die Güter des Staates werden verschleudert, die der Kirche gestohlen, Tausende von Mönchen und Nonnen sind auf die Straßen gejagt. Ein siebenjähriger hartnäckiger Widerstand, der dem Galgen und den Galeeren trotzt, hat die ganze Welt überzeugen müssen, daß wir nicht die Sklaven dieser neuen Barbaren sein wollen, die trunken von Haß und Blut unsere Provinzen überzogen haben. Der Schmerzensschrei aus dem Herzen von neun Millionen Menschen, genügt er nicht, um Europa sagen zu lassen: jetzt ist es genug! Sie muß ein Ende nehmen, diese Hölle, welche man mit blutiger Fronte il risorgimento italiano genannt hat. Wird es denn noch ein Verbrecher sein in den Augen von Europa, wenn wir der Religion unserer Väter treu bleiben wollen und dem Enkel Karl's des Dritten? Es kann nicht in der natürlichen Ordnung der Dinge liegen, daß mitten im neunzehnten Jahrhunderte neun Millionen Menschen behandelt werden wie Sklaven von der afrikanischen Küste und daß die Unabhängigkeit des Königreiches beider Sicilien erstickt werde in dem Blute aller seiner Kinder. Ist es ohne Gefahr für die Zivilisation und den wahren Fortschritt, in diesem schönen Theile von Italien das höllische Werk dieser Menschen vollziehen zu lassen, die kein anderes Programm haben, als den Raub, und keine andere Fahne, als den Atheismus? Nein, gewiß nicht! Regierungen aller zivilisirten Länder! Dieses Leiden kann nicht länger dauern, und ihr werdet, wir zweifeln nicht daran, dem Unglücke eines Volkes ein Ziel setzen, welches nicht nur gerächt, sondern befreit zu werden verlangt von seinen Unterdrückern, und aufs Neue seine Ruhe, seine Unabhängigkeit, seinen Gott und seinen König wieder erlangen möchte. Wenn ihr uns verlaßt, werden wir selbst für uns sorgen. Unsere Sache kann nicht unterdrückt werden, es ist die der Gerechtigkeit."

Florenz, 16. Dezember. (R. Z.) Die Rede des Justiz-Ministers Mari hat hier einen vortrefflichen Eindruck hervorgebracht. Sie wird wahrscheinlich die völlige Bildung eines Zentrums zur Folge haben, das vorzüglich aus den 46 Abgeordneten bestehen würde, welche Depretis ihre Stimme als Präsident gegeben haben. Wenn das Ministerium, wie es kaum zweifelhaft ist, eine in Bezug auf Rom als Hauptstadt akkumulierte Tagesordnung annimmt, so wird es mit bedeutender Majorität, also vollkommen siegreich, aus der Debatte hervorgehen. Der General Menabrea wird das Votum des Parlamentes sich zu Nutzen machen und Frankreich mit Entschiedenheit gegenüberstellen, um nachdrücklich und unaufhörlich die Räumung des Kirchenstaates Seitens der französischen Truppen zu fordern. Wenn die französische Regierung hierauf nicht eingehen wird, so wird das Florentiner Kabinet sich von allen Verhandlungen über einen Ausgleich zwischen Italien und dem Kirchenstaate fernhalten und Frankreich in seiner unangenehmen Stellung belassen. Unser Kabinet, davon seien Sie überzeugt, wird seine Aufgabe geben, welche den nationalen Bestrebungen des italienischen Volkes und dem Votum des Parlamentes zuwiderläufe und die unmöglich zu erfüllen wäre; lieber wird man die Franzosen noch länger im Kirchenstaate belassen. Das Kabinet glaubt, die Lösungen eher erwarten, als selbst herbeiführen zu müssen. Dies sind ungefähr, nach ganz zuverlässigen Quellen, die Absichten unseres gegenwärtigen Kabinetes.

Florenz, 18. Dezember. Durch alle Reden hindurch, die jetzt in unserem Abgeordnetenhaus gehalten werden, ziehen sich folgende Ideen beständig wie ein roter Faden. Auf der linken Seite: Die revolutionäre Initiative war in ihrem Rechte, sie könnte, wenn sie wollte, von Neuem beginnen; nicht absoluter, aber doch relativer Bruch mit Frankreich; Abberufung des Gesandten, Unterlassung aller Verhandlungen; Bewaffnung; Suchen nach Bündnissen, welche Napoleon III. feindlich wären. Diese Gedanken werden von den Herren Nicelli, La Porta, Bertani, Villa, Guerzoni u. s. w. vertreten. Auf der Rechten: Wir wollen Rom, das ist selbstverständlich; aber Geduld; wir müssen laviren; wir müssen uns noch fest konstituiren; wir müssen wahrscheinlich die Konvention vom 15. September erneuern, um die Räumung des Kirchenstaates zu erlangen; vor Allem müssen wir die Herrschaft des Gesetzes wieder herstellen und den Garibaldismus vernichten. Diese Gedanken wurden von Cavinini, Berti, Minghetti u. A. ausgedrückt. Die äußerste Linke ist für eine Offensiv- und Defensiv-Allianz mit Preußen, aber Rattazzi und sein Verteidiger in der Kammer, der Exminister des öffentlichen Unterrichts, Coppino, theilen diese Ansicht nicht. Das Ministerium ist damit einverstanden, daß die Tagesordnung ausdrücklich die Erklärung Roms zur Hauptstadt enthalte, aber es verlangt zwei schwer zu erreichende Dinge: erstens ein Vertrauensvotum und zweitens ein Gesetz gegen den Garibaldismus, wenigstens einen Beschluß der Kammer, welcher im voraus jede Ausübung des sog. Rechtes der revolutionären Initiative mißbilligt. Es ist indeß nicht unwahrscheinlich, daß das Ministerium seinen Zweck erreichen wird.

Pommern.

Stettin, 22. Dezember. In der im vorgestrigen Abendblatt erwähnten, auf gestern Abend im Börsensaale berufenen Versammlung, der der Herr Polizeidirektor v. Warnstedt präsidirte, wurde von den Anwesenden zunächst das Bedürfnis der Errichtung von Suppenanstalten für diesen Winter einstimmig anerkannt. Ebenso erklärten sich diejenigen Herren, welche im vorigen Sommer für den Verein zur Vinderung der durch die Cholera hervorgerufenen Noth Beiträge gesammelt haben, mit der Verwendung der noch vorhandenen Mittel jenes Vereins für die Zwecke der Suppenanstalten einverstanden. Zunächst wird eine derartige Anstalt, möglichst von Neujahr ab, in dem früheren Lokal am Platz eröffnet und aus derselben nicht nur an Bewohner des engeren Kommunalbezirks Stettin, sondern auch der Umgegend (Grünhof, Lornes, Grabow, Bredow, Bredower Antheil etc.) eine nahrhafte Speise zum Preise von 1 Sgr. für das halbe und 1 1/2 Sgr. für das ganze Quart abgegeben werden, wengleich der Herstellungspreis sich nach ungefähre Berechnung pro Quart auf min-

destens 2 Sgr. 3-4 Pf. stellt. Je nach Bedürfnis soll demnächst auch noch mit Errichtung einer zweiten Anstalt auf Grünhof in unmittelbarer Nähe des Bredower Antheils vorgegangen werden und wird das Comité, welches den Aufruf zu dieser Berathung erlassen hat, auch die weiteren einleitenden Schritte zur Realisirung des Unternehmens thun. Ebenso wird dies Comité in den nächsten Tagen einen Aufruf an seine Mitbürger zur Gewährung freiwilliger Beiträge für die Zwecke des Vereins (gleichviel ob solche baar oder in Naturalien gewährt werden), erlassen.

In der gestrigen Sitzung des Magistrats hat die Wahl der beiden ersten Lehrer an der zu Ostern zu eröffnenden provisorischen höheren Lehranstalt stattgefunden. Zum ersten Lehrer und Dirigenten der Anstalt ist gewählt Herr Schulvorsteher Dr. Sievert, zum zweiten Lehrer Herr Oberlehrer Dr. Jungmann in Dortmund (früher in Greifswald und Stettin). Die Besetzung der übrigen Stellen erfolgt später.

Der Kupferschmiedemeister Ertel zu Stargard hat am 12. Mai d. J. einen in die Jbna gefallenen Knaben, ferner der Schlosserlehrling Ferdinand Trettin hier selbst einen am 13. Juli d. J. in die Oder gefallenen Knaben, und der Dekonom Louis Borkenhagen zu Verbschagen, Regenwalder Kreises, einen am 20. August d. J. in den Gaußen-See gefallenen Knaben mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Diese menschenfreundlichen Handlungen werden von der Königl. Regierung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß jedem der drei genannten Personen die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen worden ist.

Die Zahlung der Zinsen auf fällige Zinscoupons zu pommerschen Pfandbriefen erfolgt für den Weihnachtstermin d. J. bei der hiesigen Kasse vom 2. bis inkl. 31. Januar 1868 in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, jedoch mit Ausschluß der Sonntage. Den präferirten Coupons ist ein summarisches Verzeichniß, geordnet nach Stückzahl und Betrag der einzelnen Coupons, beizufügen.

Gr. von Schluppenbach, Sek.-Lt. vom pomm. Inf.-Regt. Nr. 34, ist in das 2. Garde-Ulanen-Regt. versetzt.

Der Feldmesser Heinrich Kreuzer ist als solcher in Eid und Pflicht genommen.

Versetzt sind: der Kreisgerichts-Rath Klöckle in Treptow a. d. Rega als Dirigent an die Gerichts-Deputation in Labes, der Gerichts-Assessor Markert aus dem Bezirk des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. O. in das Departement des Appellationsgerichts zu Stettin, und der Gerichts-Assessor Dr. jur. v. Lüchmann an dem Bezirk des Appellationsgerichts zu Naumburg in das Departement des Appellationsgerichts zu Greifswald.

Swinemünde, 21. Dezember. Die Schraubendampfer „Memel-Packer“, „Hermann“ und „Victor“ retourirten aus dem Haff, „Alexandra“ und „Emilie“ werden auch zurück erwartet.

Neuwarp, 20. Dezember. Der Initiative des neuen Magistratsdirigenten ist es zu danken, daß in das hiesige Dunkel endlich etwas Licht gebracht ist. Seit einigen Abenden haben wir den bescheldenen Anfang einer Straßenbeleuchtung durch Petroleumlampen.

Gollnow, 20. Dezember. Als Resultat der letzten Volkszählung hat sich ergeben, daß die Stadt Gollnow 7545 Seelen hat, welche zur Zollabrechnungsbevölkerung gehören. Im Jahre 1864 betrug diese Zahl nur 7377.

Bermischtes.

(Gruben-Ungl.) Des schlagende Wetter hat in den Kohlengruben von Blanz ein schauerliches Unheil angerichtet. Bereits sind 53 gräßlich verstümmelte und verbrannte Leichen zu Tage gefördert, eine Menge Verwundeter befindet sich in dem erbärmungswürdigsten Zustande und man befürchtet, daß wohl noch über 30 weitere Opfer sich in einzelnen Gängen der Grube befinden. Der „Konstitutionnel“ zeigt an, daß der Kaiser einen seiner Ordonnanzoffiziere, Hauptmann Castagne, abgeschickt habe, um die Verwundeten und die Familien der Gebliebenen zu trösten und zu unterstützen. Er ist beauftragt, im Namen der Kaiserlichen Familie die Summe von 20,000 Franks als erste Unterstützung zu verteilen. Außerdem läßt die Kaiserin durch ihn zu wissen thun, daß für zehn weibliche Waisen Freistellen in der von ihr gegründeten Anstalt Auguste Napoleon (in Faubourg St. Antoine) offen sind.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 21. Dezember. Das Abgeordnetenhaus hat in heutiger Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Gerichtsorganisation mit allen Stimmen gegen die Nobil's angenommen und sich darauf bis zum 30. d. M. vertagt. Die Vorlage bezüglich der Verfassungsrevision ist bis jetzt nicht eingebracht worden.

Wien, 21. Dezember. Die „Neue freie Presse“ bestätigt die Existenz eines eigenhändigen Schreibens des Kaisers an den Papst in Betreff der Revision des Konkordats. Das Schreiben, welches jedoch nicht mit der Mission Crivelli's zusammenhänge, da es bereits vor mehreren Monaten abgefaßt sei, enthalte eine Antwort auf das Schreiben, worin der Papst dem Kaiser gegenüber die der Kirche Oesterreichs drohenden Gefahren beklagte. Der Kaiser antwortete darauf, daß er die Schwächung der unveräußerlichen Rechte der Kirche nicht gestatten werde, da er aber nicht mehr der einzige Faktor der Geseßgebung sei, so gebiete das eigene Interesse der Kirche, daß sie unmögliche Ansprüche aufbebe, um Mögliches zu retten.

Nach der „Debatte“ ist die preussische Regierung eifrigst bestrebt, vor dem Zusammentritte des Zollparlamentes handelspolitische Verhandlungen mit Frankreich und Oesterreich abzuschließen.

Florenz, 20. Dezember. Deputirtenkammer. Fortsetzung der Debatte über die Interpellationen. Rattazzi septe seine Rede fort: Er sagte, daß der Grund, aus dem er seine Entlassung eingereicht hatte, der gewesen sei, daß er sich außer Stande fühlte, die von ihm für die Aufrechterhaltung der nationalen Würde als notwendig erachtete Politik zu verfolgen. Er habe nicht für sich allein die Verantwortlichkeit übernehmen wollen, dem Könige die Entsendung der italienischen Armee nach Rom anzurathen. Der König habe hierauf Andere zu Rathe gezogen, welche sich seinen Ansichten widersetzen. — Rattazzi fährt fort: Wenn die jüngst im Corps Legislatif von den französischen Ministern abgegebenen Erklärungen die Ansichten des Kaisers Napoleon wirklich repräsentir-

ten, so sei er der Ansicht, daß die nationale Würde die Abberufung des italienischen Gesandten aus Paris erheische. Allein er glaube nicht, daß jene Ansichten die des Kaisers sind. Er habe Vertrauen in den schließlichen Triumph liberaler Ideen in der Politik des Kaisers mit Bezug auf Italien. — Der Minister Menabrea kann nicht umhin, sein Staunen über die Angriffe Rattazzi's, dessen Verwaltung er zu schätzen bemüht war, auszudrücken. Er habe gewisse Dokumente aus Rücksicht für Rattazzi zurückgehalten. Er sei jetzt gezwungen, sie der Kammer vorzulegen. Der Minister citirte hierauf den Bericht des Untersuchungs-Comité's in welchem erklärt wurde, daß die zur Verhinderung der Flucht Garibaldi's von Caprea im vergangenen Oktober genommenen Maßregeln illusorisch und nutzlos waren. — Der Justiz-Minister Mari weist die von Rattazzi übernommene Verantwortlichkeit nach, indem er versetzt hatte, Garibaldi nach seiner Flucht zu verhaften und die insurrektionellen Hilfs-Comité's nicht geschlossen habe. — Qualterio, der Minister des Innern, verwirft die Anschuldigung, daß die Regierung eine Politik der Unterdrückung und Willkür befolgt habe. — Nach einer langen und sehr lebhaften Debatte über die Schicklichkeit der Veröffentlichung der von Menabrea unterbreiteten Dokumente ging die Kammer zur Tagesordnung über und die Schriftstücke werden mithin publizirt werden.

Rom, 20. Dezember. Der Papst hielt heut ein geheimes Konsistorium. Nach der Allocution erfolgte die Ernennung Dechamps zum Erzbischof von Mecheln, Vater Raffaele's zum Bischof von Bagnorea, Graves's zum Bischof von Namur, Vater Kremenz's zum Bischof von Ermland, Vater Kubel's zum Bischof von Luca in partibus. — Kardinal Ugolini starb gestern.

London, 21. Dezember. Bei der über die Opfer der Explosion von Clerkenwell abgehaltenen Todtentanz hat die Jury den Ausspruch gethan, daß Desmond, Allen und Anna Justice des vorbedachten Mordes schuldig. Prinz Arthur hat in Begleitung des Dr. Jenner die bei der Explosion Verwundeten, welche sich im Hospital befinden, besucht.

Eine amtliche Depesche des Oberst Merewether bestätigt die Zerstörung von Debra Labor durch Theodoros und daß das Expeditions-Korps in Abyssinien von der Bevölkerung freundlich aufgenommen worden sei. Fürst Kurju hat einen Gesandten mit einer freundschaftlichen Botschaft an Oberst Merewether geschickt; ähnliche Botschaften sind von den verschiedenen anderen Fürsten eingegangen.

Bombay, 2. Dezember. Die Vorbereitungen zur Absendung der letzten Streitkräfte, welche nach Abyssinien ins Feld ziehen sollen, wird lebhaft fortgesetzt.

Wollbericht.

Breslau, 20. Dezember. Seit unserm letzten Berichte war es im hiesigen Wollhandel wieder äußerst stille und ist nur ein sehr geringes Quantum zum Verkauf gelangt. Dasselbe bestand zu zwei Dritttheilen aus ungarischen, polnischen und preussischen Luchwollen von 55-65 \mathcal{R} , welche von schlesischen Fabrikanten acquirirt worden sind, und zu einem Dritttheile aus seiner Gerberwolle Mitte der 50er \mathcal{R} , die für rheinische Rechnung bezogen worden ist. Die Preise sind aber noch etwas niedriger gemein als in der Vorwoche und werden den Inhabern immer stärker Zumuthungen gemacht. Wie entgegenkommend dieselben nun auch sind, ist die Anzahl noch der Fall vorgekommen, daß sich die Unterhandlungen um einige bedeutende Partien mittelst seiner Einschüben zerstreut haben und der betreffende Reflektant unverrichteter Sache abgereist ist.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 21. Dezember. Vormittags. Angelommene Schiffe: Emilie (SD), Köhn, von Rotterdam. Victor (SD), Krüger, von Königsberg. Im Aufsegeln: Eine Brigg, muthmaßlich: Peter Bahrlabs. W. N. D. Strom eingehend. Revier 16 \mathcal{R} . Die Dampfer „Alexandra“ und „Emilie“ sind soeben nach Stettin abgegangen.

Börsen-Berichte.

Berlin, 21. Dezember. Weizen loco vernachlässigt, Termine hauptet. Get. 2000 Ctr. Roggen auf Termine machte in der hiesigen Tendenz heute weitere Fortschritte, wozu die andauernden großen Käufungen Veranlassung gaben, und beträgt der Preisabschlag für den laufenden Monat neuerdings reichlich $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} pr. Wapl., wogegen die entfernteren Sichten ihren gestrigen Preisstand gut behaupteten und ein Reparat von ca. $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} pr. Wapl. eingetreten ist. Get. 22,000 Ctr. Hafer loco und Termine fest. Get. 1800 Ctr. In Rübsl haben sich die nahe Sichten gut behauptet, während Abgeber für die entfernteren Sichten etwas bessere Preise durchsetzen konnten. Get. 100 Ctr. Spiritus verkehrte in matter Haltung und konnten sich gestrige Notirungen nur schwach behaupten. Get. 30,000 Ort.

Weizen loco 85-102 \mathcal{R} nach Qualität, bunt poln. 95-96 \mathcal{R} Bahn bez., pr. Dezember 86 \mathcal{R} bez., April-Mai 88 \mathcal{R} bez., Mai Juni 90 \mathcal{R} bez.

Roggen loco 77-80 \mathcal{R} , 72-73 \mathcal{R} ab Bahn bez., pr. Dezember 72 \mathcal{R} , 73 \mathcal{R} bez., Dezember-Januar 72 \mathcal{R} , $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , 72 \mathcal{R} bez., Januar-Februar 72 \mathcal{R} , $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez., April-Mai 72 \mathcal{R} , 73, 72 \mathcal{R} bez., Mai-Juni 73 \mathcal{R} , 73 \mathcal{R} bez.

Weizenmehl Nr. 0. 6 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$; 0. u. 1. 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$. Roggenmehl Nr. 0. 5 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$; 0. u. 1. 4 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 48-56 \mathcal{R} pr. 1750 Pfd. Hafer loco 30-34 \mathcal{R} , schlesischer 32 \mathcal{R} , $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ab Bahn bez., per Dezember 32 \mathcal{R} bez., Dezember-Januar 32 \mathcal{R} , $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez., April-Mai 33 \mathcal{R} bez., Mai-Juni 34 \mathcal{R} bez.

Erbsen, Kochwaare 70-80 \mathcal{R} , Futterwaare 63-69 \mathcal{R} Rübsl loco 10 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} Br., pr. Dezember u. Dezember-Januar 10 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} Br., $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} Bd., Januar-Februar 10 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez., April-Mai 10 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez., $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} u. Br., $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} Bd.

Leinöl loco 13 \mathcal{R} Br. Spiritus loco ohne Faß 19 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez., pr. Dezember, Dezember-Januar u. Januar-Februar 20, 19 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez. u. Bd., 19 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} Br. April-Mai 20 $\frac{1}{2}$, 19 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez. u. Bd., $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} Br., Mai-Juni 20 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Geschäftstille war heute der ausschärfsten hervortretende Charakter der Börse.

Breslau, 21. Dezember. Spiritus per 8000 Tralles 19 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} pr. Dezember 90 Br. Roggen pr. Dezember 67 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} pr. Frühjahr Rübsl pr. Dezember 9 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , pr. Frühjahr 10 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . Raps pr. Dezember 9 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} Zink fest.

Wetter vom 21. Dezember 1867.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	0,1 \mathcal{R} , Wind S	Danzig	-4,0 \mathcal{R} , Wind S
Brüssel	0,1 \mathcal{R} ,	Königsberg	-9,0 \mathcal{R} ,
Triest	-1,4 \mathcal{R} ,	Memel	-9,0 \mathcal{R} ,
Köln	-1,0 \mathcal{R} ,	Riga	-11,0 \mathcal{R} ,
Münster	-2,0 \mathcal{R} ,	Petersburg	-17,0 \mathcal{R} ,
Berlin	-2,0 \mathcal{R} ,	Moosan	-
Stettin	-2,0 \mathcal{R} ,		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau	-4,0 \mathcal{R} , Wind NO	Christiani	-3,0 \mathcal{R} ,
Ratibor	-6,2 \mathcal{R} ,	Stockholm	-14,0 \mathcal{R} ,
		Saparansa	-

Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and denominations.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräulein Therese Schmidt mit dem Rentanten Herrn Wilhelm Johann (H. Reinkenborf). Geboren: Ein Sohn: Herr Kreisrichter Hagemeister (Stralsund).

Stadterordneten-Versammlung. Am Dienstag, den 21. d. M., seine Sitzung. Stettin, den 21. Dezember 1867. Saunier.

Polizei-Bericht. Gefunden. Am 16. auf der Lastraße 1 Schlüssel. Verloren. Am 16. d. M. auf der Straße 3 kleine Schlüssel an einem Bande.

Patriotischer Krieger-Verein. Am Sonntag, den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, Appell im Exercierschuppen bei der neuen Hauptwache. Gegenstand u. Inhalt der Verhandlung betrifft eine wichtige Mitteilung über das Vereinsfest und Präsidentenwahl.

Stettiner Musik-Verein. Morgen, Montag, keine Versammlung. Die nächste Probe Montag, den 30. December. Lorenz.

Auction im Schützenhause. Wegen Aufgabe einer Gold-, Silber- u. Neusilberwaaren-Fabrik sollen am Montag, den 23. December c., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, diverse Gold-, Silber-, Neusilber- und Alfenide-Sachen, worunter namentlich:

Auction zu Gollmitz bei Prenzlau über 33 Rambouillet-Vollblut-Vöcke am 13. Februar, Mittags 12 Uhr. Verzeichnisse werden auf Wunsch franco zugesandt. G. Mehl.

Rheinisches Intelligenz-Comptoir in Mainz. Bureau für Auskunft über Credit- u. Geschäftsverhältnisse von Firmen und Personen, Agenturen-Übernahme, Verkauf von Waaren; Adressenaufgabe für Waarenabsatz; Vermittlung vortheilhafter Associationen in Bank-, Handels- und Industrie-Geschäften; Besorgung aller, in den Bereich des Handels, der Industrie und Landwirtschaft einschlägigen Geschäfts-Vorkommnisse; Jucasso und Accept-Einholung, Ausstände, Arrangements. (Geschäftsprogramme gratis und franco.)

Neue Jugendschriften in empfehlenswerther u. vorzüglicher Ausstattung zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei Dannenberg & Dühr, Buch- u. Musikalienhandlung in Stettin, Breitestraße 26 u. 27 (Hôtel du Nord).

Empfehlenswerthe Festgeschenke! Stunden der Andacht von H. Zscholke. Ausgabe in 8 Bdn. Tblr. 5. 18. - Berlin-Ausgabe Tblr. 8. - Claßiker-Ausg. 10 Bde Tblr. 4. - Wohlfeilste Ausg. in 2 Abtheilungen Tblr. 3. Familien-Andachtsbuch von H. Zscholke. 3. Aufl. eleg. geb. Tblr. 1. 20. Sämmtliche Novellen und Dichtungen von H. Zscholke. Neue Claß.-Ausg. 17 Bände Tblr. 6. 8. Selbstschau. Zscholke's Biographie mit Portr. 2 Bde. Tblr. 1. 12. Hebel, J. W., allemanische Gedichte. Neue Min.-Ausg., eleg. geb. Tblr. 1. Frey, J., Schweizerbilder. Erzählungen aus der Heimath. 2 Bde. Tblr. 3. Verlag von H. N. Sauerländer in Aarau.

Leon Saunier's Buchhandlung, Paul Saunier, Mönchenstrasse 12, am Rossmarkt.

Kieler Zeitung erscheint täglich in 1 1/2 Bogen groß Fol.-Format - kostet im 1. Quartal 1868 bei allen Postanstalten nur 1 1/2 Rth. - Anzeigen in derselben erhalten die möglichste Verbreitung. Ein blühendes Mehlwaaren- und Vorkost-Geschäft in nächster Gegend Stettins ist an einen zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen. Adressen von nur Selbstkäufern unter F. G. 2 in der Exp. d. Bl.

Zur Weihnachtszeit empfehle mein gosses vollständiges, in allen Zweigen der Musik auf das Reichhaltigste assortirtes Musikalien-Lager, sowie das damit verbundene Leih-Institut. Ein Pränumerationschein auf das Aboonement dürfte als ein nützliches u. passendes Weihnachtsgeschenk anzusehen sein. E. SIMON, (früher Bote & Bock) Breitestrasse 29-30 (Hôtel Drei Kronen).

Wir empfehlen zu Weihnachtsgeschenken unser reichhaltiges Lager Bilderbücher und Jugendschriften, Spiele in größter Auswahl, Kupfer-Prachtwerke, Sämmtliche Klassiker in den neuen billigen Ausgaben. Vollständiges Musikalien-Lager. Weihnachts-Katalog gratis. LÉON SAUNIER'S Buchhandlung, Paul Saunier, Mönchenstrasse Nr. 12, am Rossmarkt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle in großer und geschmackvoller Auswahl: Schreibmappen mit und ohne Einrichtung von 2 1/2 Sgr. bis zu den feinsten. Papeterien, Briefpapier mit Namen. Damen-Accessoires in Etui und Kober von 7 1/2 Sgr. bis zu 4 Thlrn. Photographie-Album zu 25, 50, 100 und 200 Bildern von 5 Sgr. an. Portemonnaies, Cigarrentaschen, Briestaschen. Notizbücher. Notenmappen, Zeichenmappen. Faberkasten, Reißzeuge, Federkasten. Tuschkasten, Etui mit farbigen Stiften, Bilderbücher zum nachcoloriren. Poesie- und Schreib-Album in Papier, Calicot und Leder. Spiele für Kinder. Schulmappen für Mädchen, à St. von 12 1/2 Sgr. an. Schulmappen für Knaben mit Seehundsfell, à St. von 22 1/2 an. Schreib- u. Zeichenbücher sowie alle Schreib- u. Zeichenmaterialien in anerkannt bester Waare zu den billigsten Preisen.

Bilderbücher und Jugendschriften. Vollständiges Musikalien-Lager. Verkauf mit höchstem Rabatt. R. Schauer, Buch-, Musikalien- und Papierhandlung, Breitestraße Nr. 12. Auction. Ende December beabsichtige ich die noch vorhandenen Waarenbestände zur Auction zu bringen. Ich empfehle dem geehrten Publikum eine große Auswahl Galanterie- u. Spiel-Waaren, sowie andere nützliche Gegenstände, welche sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu und unter dem Kostenpreise. Die Ladeneinrichtung kann erst nach der Auction verabsolgt werden. J. Sellmann, Heiligegeiststraße Nr. 2.

Die Gröfßnung unserer
Weihnachts-Ausstellung

erlauben uns ergebenst anzuzeigen und zum Besuche einzuladen.

Rudolf Scheele & Co.,

Schulzenstraße Nr. 36.

Das Galanterie-Waaren-Lager

ist durch große Beziehungen vom In- und Auslande auf's Reichhaltigste in allen
Novitäten assortirt und in

Kinderspielwaaren und Puppen

bietet unsere Ausstellung die **größte Auswahl** zu den anerkannt **billigsten Preisen**.

Weihnachts-  Ausstellung.

Großartige Auswahl geschmackvoller, praktischer Gegenstände, die sich zu Geschenken eignen, zu **allerbilligsten Preisen**.

A. Töpfer, Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen.

I. Lager, Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

II. Lager, Kohlmarkt 12 u. 13.

Pomaden, Haaröle, Odeurs, echte Eau de Cologne, feine und ord. **Toilettenseifen** empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Echtlipse, Cravatten, Halstücher, Cache-nez (Umbindtücher), empfiehlt billigt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettwässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.
 Specialarzt **Dr. Kirchhoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Von einem Gute trafen 48 Hasen und 3 Rebhölzer ein, die billig verkauft werden sollen **Lindenstraße 4, 1 Treppe hoch.**

Echte Harzer Kanarienhähne, fein in Gef. u. Farbe, billig **Albrechtstraße 3, Hinterh. 2 Tr.**

Kämme aller Art, Bürsten: Kleider-, Sammet-, Täfeln-, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Jeder Zahnschmerz

ohne Unterschied wird durch mein in allen deutschen Staaten rühmlichst bekanntes Zahn-Mundwasser binnen einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, was unzählige Dank-sagungen der höchsten Personen bezeugen.
E. Hückstädt

in Berlin, Dranienstraße 57.
 Zu haben in Flaschen à 5 und 10 Gr. in der Nieder-lage bei

Moll & Hügel,

Wirtschafts- und Aussteuer-Magazin.

Gothik.

Für Schlösser, Kirchen und mittelalterliche Einrichtungen besitzen wir eine reiche Auswahl durchaus feinerer gothischer und romanischer Teppichmuster.

Fröhlich & Leven,
 Teppich-Fabrikanten in Köln,
 Königl. Hof-Lieferanten.

Weihnachts-Ausstellung

Kohlmarktstraße 11 u. kl. Domstr.-Ecke.
 Unser reichhaltiges Lager von Pfefferkuchen in allen Sorten, ferner
Dom-Confect in Chocolate,
Liquor u. Cognac,
Königsberger, Lübecker u. sonst. Marzipan,
Englischem Tannenbaum-Biscuit
ohne Farbe,
 das leichteste, wofürschmeckendste und beste Gebäck für Kinder,
Gebr. Mielthe aus Potsdam,
 Chocoladen-, Confituren- u. Honigtuch-Fabrik.
 Bei Pfefferkuchen bewilligen wir den höchsten Rabatt.

Das für jede Hausfrau
 willkommenste
Weihnachts-Geschenk

ist
1 Kiste feinen Englischen
See-Biscuits,

entworfeden
 die zum Preise von 2 bis 3 Thlr. exkl. Kiste in
 stets frischer Waare vorräthig haben und em-
 pfehlen

Gebr. Mielthe,
 Kohlmarktstraße 11 und kl. Dom-
 strassen-Ecke.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung

von **Moritz Jessel,**

Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude,
 empfiehlt ein reichhaltig assortirtes Lager



Möbel von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und dauerhafter Arbeit
 in Nussbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und Fichtenholz,
Trumeaux u. Spiegel in Bronze, jeder Holzart,
Sophas von gediegenster Arbeit und bester Polsterung mit den elegan-
 testen Bezügen,

unter Garantie bei Versicherung reellster Bedienung
 zu außerordentlich billigen Preisen.

Ich empfehle mein elegant ausgestattetes
Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Lager
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reparaturen in bekannter Güte und Billigkeit, nur mit edlen Metallen.
 Annahme von edlen Steinen, Gold und Silber zum höchsten Werth.
L. Wolff, Stettin, Kohlmarkt Nr. 6.

Ich hatte Gelegenheit, eine Partie der
 wirklich besten
amerikan. Gummischuhe
 für Damen billig zu kaufen.
 Dieselben sind ausgezeichnet in Qualität und
 schön sitzend in Form.
 Ich empfehle dieselben zu dem für die Qua-
 lität enorm billigen Preise von 25 Sgr. pr.
 Paar.
W. Johannning.

Musverkauf
 von dunkel geworbenen mahagoni Nähtischen, So-
 moden, sowie verschiedene andere Möbel.
 Gr. Domstraße 18. **Aug. Müller.**

Zu
Weihnachts-geschenken.
 Franz. u. deutsche Handschuhe,
 Cachenez, Cravatten,
 Cigarren-Stuis, Porte-
 monnaies, Gummischuhe
 und Modewaaren
 empfiehlt
Mathilde Neubauer,
 46, Breitestraße 46.

Sobald erhielten wir wieder neue Zusendung von
frischen engl. Plum Cakes
 sowie einige 20 Sorten
engl. Biscuits,
 ferner die so beliebten
Holländischen Dessert-Kuchen,
Marzipanpfannkuchen und
Marzipan-Thee-Confect
 und halten diese Artikel geneigter Beachtung bestens em-
 pfehlen.
Gebr. Mielthe aus Potsdam,
 Kohlmarktstraße 11 u. kleine Domstr.-Ecke.

Nähmaschinen
 verschiedener Systeme und Construction hält:
W. Steinbrink,
 Mühlentstraße 27-28.

Neue Sendungen gediegener und eleganter
Petroleum-Küchen-, Flur-, Tisch-
Lampen und Armleuchter
 empfangen in reicher Auswahl und offerirt unter Ga-
 rantie **Anna Horn geb. Nobbe.**
 Weihnachts-Lichte und farbige Glaskugeln zu
 Christbäumchen, Kerzen in Wachs, Paraffin und
 Stearin aus den besten Fabriken; neue Wall-, Para-
 und Lambertsüsse; feinste chin. Thee's; echt im-
 portirten Rum, Arrac und Cognac, sowie ein reich-
 haltiges Lager feinsten Parfümerien offerirt
Anna Horn geb. Nobbe,
 Lindenstrasse No. 5.

Pianinos
 in Soloflanche, hohe und niedrige, mit sehr gutem Ton,
 wofür ich 5 Jahre Garantie leiste, sowie auch sämmtliche
 Reparaturen an Instrumenten werden sehr gut und billig
 gearbeitet bei
F. Huet, Instrumentenmacher,
 Schubstraße Nr. 4.

Musverkauf.
 Um mit meinem
Gold-
und Silberwaaren-Lager
 zu räumen, stelle ich dasselbe hiermit zum
 Ausverkauf.
 Bei guter und reeller Waare bietet sich
 Gelegenheit, Einkäufe zu den **allerbil-**
ligsten Preisen auszuführen. Re-
 paraturen und Bestellungen werden wie
 bisher solide und billigt gefertigt.
Carl Kranz,
 Reiffschlägerstraße 12.

Englische Suppen-Biscuits,
 ca. 250 Stück auf 1 Pfund, in vorzüglicher Qualität,
 sowie
Engl. Biscuit-Pulver
 als von vielen Aerzten anerkanntes und empfohlenes
 Nahrungsmittel für Kinder empfiehlt
Gebr. Mielthe,
 Kohlmarktstr. 11 u. kl. Domstr.-Ecke.

Bandwurm-Leidenden,
 selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kurzen
 gebraucht, wird unter Garantie leichte sichere und ge-
 sabelose Heilung in 2 Stunden durch die Adresse L. Dr.
 No. 30 poste restante Detmold. Zeugnisse gratis.

BASLER Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital 10 Millionen Franken.
Versicherungs-Bestand Ende September 1867
4920 Policen über 24,243,745 Franken Capital, und 25,509 Franken Rente.
Die Gesellschaft schliesst nach Wahl der Antragsteller Versicherungen mit und ohne Gewinn-Antheil ab. Die Versicherten erster Art participiren an dem aus diesen Versicherungen sich ergebenden Reingewinn mit 75 %.
Die Prämien sind billig und nach den solidesten Grundlagen berechnet.
Jede nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete, an welchen auch Gesuche um Haupt- und Special-Agenturen zu richten sind.
Stettin, im December 1867.

Die General-Agentur
Hermann Strömer.

Teutonia,

Allgemeine Renten-, Capital- u. Lebens-Versicherungs-
Bank in Leipzig.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von
Lebens-, Capital- und Renten-Versicherungen
nach allen von ihr veröffentlichten Tarifen gegen feste und billige Prämien.
Statuten, Prospekte und Tarife können stets bei sämtlichen Vertretern gratis in Empfang genommen werden und sind dieselben zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Vermittelung von Versicherungen jederzeit mit Vergnügen bereit.

G. Morck & Co.,

General-Agenten der „Teutonia,“
Stettin, Lindenstraße 4.

Neue Badische Landes-Zeitung Mannheimer Anzeiger

Täglich 2mal in Groß-Royal-Format. — Aufl. 6200.
Für das 1. Quartal 1868 (Januar, Februar März)
im Verlage 1 fl 10 kr., wozu auswärts noch der Postzuschlag kommt.
Anzeigen die fünfspaltige Petitzeile 3 fr.
Hierzu ladet ein
Mannheim, im December 1867
Die Verlagsbuchhandlung J. Schneider.

Verlag von Wiegandt u. Hempel in Berlin:

Menzel und v. Lengerke's

verbesserter landwirthschaftlicher

Hülfs- und Schreib-Kalender

auf das Jahr

1868.

Einundzwanzigster Jahrgang, 2 Theile.

(1. Theil geb., 2. Theil broch.)

Herausgegeben von **D. Menzel**, Königl. Wirkl. Geh. Kriegs-Rath, und
Dr. Lüdersdorff, Königl. Landes-Oekonomie-Rath.

Gewöhnliche Ausgabe (mit 1/2 Seite weiß Papier pro Tag),
in engl. Leinen gebunden 22 1/2 Sgr.
in Leder geb. 1 Thlr.

Große Ausgabe (mit 1 ganzen Seite weiß Papier pro Tag),
in engl. Leinen gebunden 1 Thlr.
in Leder geb. 1 Thlr. 5 Sgr.

Landwirthschaftliche Zeitschriften für 1868.

Annalen

der

Landwirthschaft

in den Königl. Preuß. Staaten.

Herausgegeben vom Präsidium des Königl. Landes-Oekonomie-Kollegiums und redigirt von dem General-Secretair desselben,
C. v. Salviati,

Königl. Preuß. Geh. Medicin-Rath.

Unter Mitwirkung der sämtlichen landwirthschaftl. Akademien der Preuß. Monarchie. Umfassen 2 Abtheilungen, von denen die eine monatlich, die andere wöchentlich ausgegeben wird. Beide zusammen kosten jährlich 5 Thlr., das Wochenblatt allein 2 1/2 Thlr.

Landwirthschaftl. Centralblatt

für

Deutschland.

Repertorium

der wissenschaftlichen Forschungen und praktischen Erfahrungen im Gebiete der Landwirthschaft.

Begründet von **Adolf Wilda**. Fortgesetzt von **Anton Krockner**.

Preis für den Jahrgang 5 Thlr.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten führen Abonnements-Bestellungen aus.

Weihnachts-Ausstellung

bet

Lehmann & Schreiber, Kohlmarkt Nr. 15,

Unsere neuen Geschäftslokalitäten gestatten uns in diesem Jahre eine sehr übersichtliche Ausstellung unseres Waaren-Lagers, bestehend in den neuesten Erzeugnissen in:

Kunst-, Galanterie- und Leder-Waaren,
Moderateur-Lampen,
Schreib- und Zeichnen-Materialien,
Wiener, Karlsbader, Franz. und Engl. Holz- u. Bronze-Waaren, Gruppen, Statuetten, Büsten und Vasen in Elfenbeinmasse, Biscuit-Porzellan, Terra cotta und echter Bronze,
Florentiner Marmor-Vasen und Schaalen,
Photographie-Album und Photographie-Mappen etc. etc.

Wir haben unser Lager mit allen Novitäten des In- und Auslandes aus das Reichhaltigste ausgestattet und empfehlen dasselbe zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken angelegentlichst.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein neu auf's Reichhaltigste assortirtes Lager Taschen-Uhren aller Gattungen in Gold und Silber mit Brillanten, emaillet und gravirt bis zu den feinsten Qualitäten für Herren und Damen, sowie niedliche silberne Cylinder-Uhren für Knaben von 7 1/2 fl., Pariser Stutz-Uhren und Regulatoren halte bei soliden Preisen bestens empfohlen. Wanduhren sind in großer Auswahl vorräthig. Von den jetzt so beliebt gewordenen Pariser Ketten (Kalmi-Gold) habe in eleganter Arbeit geschmackvolle Muster von 1 fl. bis 4 fl. ein sehr großes Lager. Reparaturen werden prompt besorgt.

Theodor Dreyjahr,

Paradeplatz Nr. 2, vis-à-vis der Hauptwache.

Pianoforte-Handlung

von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße 13.

Größtes Lager

von

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos,
Pianos in Tafelform und Harmoniums

aus den renommirtesten Fabriken von

Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart,
Braunschweig, New-York und Berlin.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren dergestalt gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als List, Bülow, Taubig, Dreyschok, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867, mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Weihnachts-Geschenke,

als:

Fleisch-, Wurst-, Brin- und Butter-Maschinen,
Brot-schneiden

in bester Qualität unter Garantie bei

Moll & Hügel,

Haupt-Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin,
Schulzenstraße Nr. 21.

Meine Weihnachts Ausstellungen

von
**Honig- und Zuckerkuchen,
 Marzipan-Zuckerfiguren,
 Schaum- und Baumconfect**

in reicher Auswahl empfehle ich ger geneigten Beachtung.
 Auf 1 Tblr. Zählwaare 5 Sgr. Rabatt.
 Pfefferküsse in bekannter Güte a Meße 10 Sgr.

Ph. Grauert,

Schubstraße 22 und Breitestraße 41 u. 42.

Zu Weihnachts-Einkäufen
 empfehle ich mein reichhaltig ausgestattetes Lager von
Alfenide- und Neusilber-Waaren,

Präsentirbretter, Armluchter, Spiel-,
 Tafel- u. Handluchter, Caffee- u. Thee-
 kannen, Sahnenglaser, Tafel-Aufsätze,
 Blumenvasen, Butterbüchsen, Wein-
 kühler, Flaschen- u. Gläsersteller, Tisch-
 glocken, Zuckerdosen, Rauchservice,
 Zahnstocherstände, Schreibzeuge etc.,
 sowie die sich als außerordentlich gut bewährenden

Alfenide-Essbestecke

von Ch. Christoffe & Co. in Paris und anderen renommirten Fabriken.

W. Ambach, Schubstraße, vis-à-vis der Domstr.

Auswahlsendungen und Preiscurante stehen zu Diensten. Alle Gold- und
 Silberfachen werden in Zahlung genommen.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller,
 gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt Möbel und Bettstellen aller
 Art unter Garantie. Eine fein polirte Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillisch
 Bezug zu 9 Tblr., sowie Seegras- und Koffhaar-Matratzen in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Kohlmarkt Nr. 8.



Gr. Domstraße 6.

F. A. OTTO,

Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs,

empfehle zu Weihnachts-Geschenken Porzellan- und Glaswaaren, zum prakti-
 schen Gebrauch, wie auch Luxus-Artikel,

Porzellan-Kinder-Spielzeug,
 Christbaum-Kugeln etc.

zu den billigsten Preisen.

Der Ausverkauf

meines Gold- und Silberwaaren-Lagers
 wird wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe fortgesetzt und einem geehrten Publi-
 kum unter bedeutend heruntergesetzten Preisen hiermit empfohlen.

Bestellungen und Reparaturen werden bestens ausgeführt.

C. A. Friedrich, Breitestraße 35.

Weihnachts-Ausstellung

große Oderstraße Nr. 31 und 32.

Hiermit erlaube ich mir dem geehrten Publikum die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung ganz ergebenst
 anzuzeigen und bestens zu empfehlen.

Schänzen von Sabowa Nr. I. 180 Theile 4 R. 15 Sgr., Nr. II. 147 Theile 3 R. 5 Sgr. Königsgrüt
 Nr. I. 110 Theile 1 R. 25 Sgr., Nr. II. 71 Theile 1 R., Nr. III. 45 Theile 20 Sgr., Nr. IV. 27 Theile 10 Sgr.,
 sowie sonstige Schlachten, Gesichte u. s. w.

Plastische Artillerie-Train in drei verschiedenen Nummern, absteigende Cavallerie, aus einander zu nehmen,
 Jagden, Kunstreiter, Viehweiden u. s. w., Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele verschiedener Art.

Nr. 1. großes Koch- und Tafelgeschirr, sowie auch verschiedene kleinere Nummern, leicht und sauber gearbeitet,
 verkaufe ich nach Gewicht und nehme altes Zinn in Zahlung an.

Um den noch immer vorkommenden Irrthümern zu begegnen, bemerke ich, daß das von mir 1860 bis 1862
 mit innegehabte Geschäft Schubstraße Nr. 10 seit der Zeit nicht mehr mit mir in Verbindung steht.

Carl Kuhlmann, Zinnwaaren- u. Zinnspielwaaren-Fabrik.

NB. Verzehrte Leuchter an Weihnachtsbäumen, auf jeden beliebigen Zweig zu hängen, a Duzend 7 1/2 Sgr.

Der billigste Hansarzt und Gesundheits-Kritiker und
 Stiefeln zum Preise von 7 1/2 Sgr. bis 1 R. 10 Sgr. Meine
 bekannten Birkstiefel verkaufe ich jetzt von 20 Sgr. an
 bis 1 R. Gummistiefel 22 1/2 Sgr., Ungarstiefel, wasser-
 dichte, von 1 R. 10 Sgr. bis 2 R. 10 Sgr. Knaben-
 stiefel von 1 R. 25 Sgr. an. Herrenstiefel von 2 R.
 15 Sgr. an, mit Doppelpöhlen 3 R. 10 Sgr. Bestellungen
 werden auf Drei-Monatsrechnung ausgeführt.

C. Hoffmann,
 Schützenstraße 23, Selbstfabrikant.

Mauer-, Dach- und Hohlsteine
 guter Qualität, preiswerth.
Julius Saalfeld, Louisenstr. 20.

Sehr schönes Weizen-00-Mehl zum Backen,
 1/2 Centner zu 1 R. 5 Sgr., sowie schöne Wall-,
 Lamberts- und Zuckernüsse empfehle
E. Brosicke, Frauenstr. 25.

Wichtige Anzeige

für
Taube und Harthörige.

Seit 10 Jahren bebitte ich das **Dr. Robinson'sche**
 Del, wodurch Hunderte ihre Genesung fanden. Dieses
 Del heißt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige
 nicht angeboren; es bekämpft alle mit der Harthörigkeit
 verbundenen Uebel, als: Ohrenschmerzen und das Säufen
 und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere
 Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reinen Un-
 möglichkeiten obwalten. Jeder Auftrag, den ich mir franco
 erbitte, wird prompt ausgeführt.
 Soest in Preußen, 1867.

Kaufmann **H. Brakelmann.**

Thatsachen

beweisen die große Heilkraft des **Dr.
 Robinson'schen Gehör-Deles.**

Weissensee (Sachsen), den 16. Februar 1864.

Herrn **Brakelmann** in Soest.

Im vorigen Sommer sandten Sie, werther Herr, mir
 durch Postvorschuß Entnommenes ein Glas Gehör-Dele.
 Da ich dieses nur den dritten Theil verbraucht und mein
 Gehör sich dann völlig wieder hergestellt hatte, so sage ich
 Ihnen nochmals meinen verbindlichsten Dank etc. Es grüßt
 Ihnen hochachtungsvoll

gez. **Benjamin Setterlin.**

F. Knieck,

obere Schulzenstraße 40,

empfehle sein auf's Vollständigste assortirtes Lager
 von Damen-Stiefeln u. Schuhen, sowie Kinder-
 Stiefeln in allen Größen. Damen-Gamaschen
 von 1 R. 10 Sgr. an.

Schutz des Leders

gegen Rässe, Staub, Reibung und andere schädliche Ein-
 flüsse, sowie zur Weichmachung und längeren Er-
 haltung desselben für den Gebrauch empfiehlt sich
 das wegen seiner ganz ausgezeichneten Erfolge bei
 Fabriken, Posthaltereien und beim Militair nach vorherigen
 Versuchen jetzt zur regelmäßigen Anwendung für Pferde-
 geschirre, Maschinenriemen, Wagenleder und
 Fußbekleidungen eingeführte Lederöl von

H. Elsner in Posen.

Gen.-Depot bei Herrn **Emil Karig**
 in Berlin. Preis pro Fl. 10 Sgr., 10 Fl. 3 R.

Apotheker Gebr. Gehrig's
 electromot.

Zahnalsbänder,

das bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht
 und schmerzlos zu befördern, sowie die so gefäh-
 rlichen Zahnkrämpfe gänzlich fern zu halten, können
 allen Müttern nicht genug empfohlen werden;
 dieselben sind

in **Stettin** ächt zu haben

a Stück 10 Sgr. bei
Lehmann & Schreiber,

Kohlmarkt Nr. 15.

Eisenbahnschienen

mit eiserne Träger zu Bauzwecken in allen
 Längen und Höhen billigt bei

Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Brennholz- und Torf-Verkauf.

Buchen Klobenholz I. Kl., a Kl. 9 R. 20 Sgr., Eichen do.
 8 R., Fichten do. 6 1/2 R., alles gesund u. trocken und
 frei v. d. Thür. Auch Birken a 7 1/2 R., Eichen 6 1/2 R.,
 Fichten 6 R. 2 1/2 Sgr. pr. Klafter frei v. d. Thür, letztere
 ganz vorzügliche Hölzer u. trocken, nur ein wenig kleinere
 Kloben; auch Kleingemachtes do. do. billigt, sowie
Zartenthiner Torf besser trockener Qualität a Tausend
 2 R. 20 Sgr. frei v. d. Thür, unter Garantie des rich-
 tigen Maasses durch mein eigenes Fuhrwerk. Bestellen
 und Abfolgescheine im Holz- und Torf-Comtoir Papen-
 straße Nr. 14, wie am Lager Silberwiese, Siedereistr. 4.

Basch.

Im Ausverkauf

Heiligegeiststraße 2.

Das neueste und

billigste in

Leberwaaren

mit und ohne

Südkrei

empfehle

J. Sellmann.

Winterhandschuhe,

für Kinder 4 Sgr., Damen 6 Sgr., Herren 7 1/2 Sgr. aufwärts

Glacée-Handschuhe

bei **C. Ewald,** gr. Wollweberstraße Nr. 4

Die englische Gesundheits-Sohle, genannt

Cork-Sock,

ein sicheres Schutzmittel gegen nasse und kalte Füße,
 Filz-, Koffhaar- und Stroh-Sohlen empfehle
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 4

Ostender Keller

empfang heute eine Sendung
 delikater, sehr fetter Kieler Bückling
 und offerirt dieselben billigt, wie täglich fr. Auftr.

Stettiner Stadt-Theater

Sonntag, den 22. December 1867.

Prinz Friedrich.

Schauspiel in 5 Akten von S. Laube.

Montag, den 23. November.

Vorstellung im Prämien-Abonnement.

Die schöne Selena.

Parodistische Oper in 3 Akten von Reichard und Gal-
 mustil von Offenbach.

Vermiethungen.

Lindenstr. 26, zwei Treppen hoch, ist
 gleich oder später eine elegante Wohn-
 von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung weg-
 Versetzung zu vermieten. Näheres parterre bei
A. Müller.

Kohlmarkt 4 ist ein Laden z. ver-

klosterhof 12 ist eine neu möbl. Stube mit besond.
 gang, nach vorn 1 Tr. hoch gelegen, zum 1. Jan. z.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuch

Zum 1. Januar wird für ein Getreide- und Sämerei-
 geschäft ein Lehrling gesucht. Adressen unter **B. T.**

Ein junges gebildetes Mädchen, welches die weibliche
 Landwirthschaft praktisch erlernt, im Kochen wie in
 HOLLÄNDERI gut erfahren, bereits selbstständig gewir-
 schaftet, sucht unter Vorlegung sehr empfehlender Zeug-
 nisse zu Ostern eine andere Stelle. Derauf Reflectirende mö-
 gen sich zunächst an die Redaction dieses Blattes wenden

Abgang und Ankunft

Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:
 nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M.
 Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug)
 IV. 6 U. 30 M. Abends.
 nach Stargard: I. 7 U. 30 M. Morg. II. 9 U. 58 M.
 Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau)
 III. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug)
 IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends
 (Anschluß nach Kreuz). VI. 11 U. 15 M. Abends
 In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-
 Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Wangenitz
 an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach
 Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und
 Trow a. R.
 nach Cöslin und Colberg: I. 7 U. 30 M. Morg.
 II. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug)
 III. 5 U. 17 M. Nachm.
 nach Pasewalk, Strasund und Wolgast:
 I. 10 U. 45 M. Morg. (Anschluß nach Prenzlau)
 II. 7 U. 55 M. Abends.
 nach Pasewalk u. Strasburg: I. 8 U. 45 M. Morg.
 II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm.
 (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und
 Strasburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Abends.
 Ankunft:
 von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 23 M.
 Morg. (Courierzug). III. 4 U. 50 M. Nachm.
 IV. 10 U. 58 M. Abends.
 von Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 8 U. 10 M.
 Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 U. 54 M. Morg.
 IV. 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M.
 Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz)
 VI. 9 U. 20 M. Abends.
 von Cöslin und Colberg: I. 11 U. 54 M. Morg.
 II. 3 U. 44 M. Nachm. (Eitzug). III. 9 U. 20 M.
 Abends.
 von Strasund, Wolgast und Pasewalk:
 I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 M. Nachm.
 (Eitzug).
 von Strasburg u. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg.
 II. 9 U. 30 M. Morg. (Courierzug von Hagenow
 und Hagenow). III. 1 U. 8 Min. Nachmittags
 IV. 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang:
 Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
 Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. fr.
 Kariolpost nach Grabow und Zillchow 6 U. 11 U. früh.
 Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. fr.
 5 U. 50 M. Nachm.
 Botenpost nach Grabow und Zillchow 11 U. 45 M. fr.
 und 6 U. 30 Min. Nachm.
 Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. fr. u. 6 U.
 55 M. Nachm.
 Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. fr.
 Personenzug nach Bälitz 5 U. 45 M. fr.
 Ankunft:
 Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 U.
 55 M. fr.
 Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
 Kariolpost von Zillchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
 Botenpost von Neu-Tornei 5 U. 45 M. fr. 11 U. 55 M.
 fr. u. 5 Uhr 45 Min. Abends.
 Botenpost von Zillchow u. Grabow 11 U. 30 M. fr.
 und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
 Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. fr.
 u. 5 U. 50 Min. Nachm.
 Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
 Personenzug von Bälitz 10 Uhr fr.

Redaction, Druck und Verlag von **H. Graßmann**
 in Stettin.